

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 49

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVIII.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. März 1913

Wochenpruch: Schlimmer als der Krieg ist die
Furcht vor dem Kriege.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Paul Barth, Kauf-

mann, für einen Um- und Aufbau des Hauses Nr. 203, obere Säune 12, Zürich 1; Otto Gabermann, Handelslehrer, für einen Umbau im Dachstock Gefnerallee 32, Zürich 1; Joh. Gugolz, Kaufmann, für ein Schaufenster im Erdgeschoß und 1. Stock Zinnengasse 2, Zürich 1; Th. Meyer-Buck, Kaufmann, für einen Umbau im 1. Stock Schifflande 32, Zürich 1; R. Corti, Kunststeinfabrikant, für eine Steinhauerbaracke an der Bach-Seefraße, Zürich II; G. Vogel & J. Zucker für Einfriedungen Hardausstraße 19 und 23, Zürich III; S. & M. Schmuckler, Wäschefabrikanten, für Abänderung des genehmigten Geschäftshauses Webergasse 4, Zürich IV; A. P. Landis für eine Dachwohnung Luisenstraße 6, Zürich V; A. P. Landis für eine Dachwohnung Motorenstraße 23, Zürich V; Heinr. Neberli, kant. Straßenaufseher, für einen Umbau im Erdgeschoß Lägerstraße 6, Zürich VI; Baugenossenschaft Westheim für eine Ladenvergrößerung und Erstellung von zwei Schaufenstern Leutholdstraße 15, Zürich VI; Rudolf Hög, Landwirt, für ein Nebhäuschen Lehenstraße/Weiersteig, Zürich VI;

J. Meyer-Sedaux, Kaufmann, für Einrichtung eines größeren Arbeitsraumes und eines Fensters im Untergeschoß Weinbergstraße 92, Zürich VI; E. Wunderli, Architekt, für eine Wursterlei und Räucherei im Keller Hochstraße 13, Zürich VI; R. Fennner-Lochmann, Direktor, für eine Einfriedung Klossbachstraße 155, Zürich VII; J. Pfennitger, Baumeister, für ein Doppelmehrfamilienhaus Apollonstraße 4, Zürich VII; Heinrich Welschhaupt, Briefträger, für eine Waschküche im Keller und einen Kübelraum Fichtenstraße 1, Zürich VII. — Für drei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Baukredite der Stadt Zürich. Der Große Stadtrat bewilligte 56,000 Fr. für die Verbreiterung der St. Annagasse und Zwanasentelgung der Fühlisstraße und genehmigte die diesbezüglichen Pläne, sowie auch den Kostenvoranschlag; ferner 18,600 Fr. als Beitrag an den Bau der privaten Neugasse von der Langstraße abwärts bis zur Röntgenstraße unter der Bedingung, daß diese Straße auf einmal erstellt und der Bau der Stadt übertragen wird.

Die Bibliothek- und Museumsbaute in Winterthur wurde am 2. März von der Gemeindeversammlung einstimmig beschlossen. Denn auch die Sozialdemokraten erklärten sich nunmehr definitiv damit einverstanden. Auch der Übergang der Bürgerbibliothek an die politische Gemeinde ist einmütig gutgeheißen worden.

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. Die Genossenschaften Fischental, Lipperschwendi und Steg-Schmit-

tenbach schlossen mit den kantonalen Elektrizitätswerken einen Kraftbezugsvertrag ab für die Straßenbeleuchtung.

Gaswerk Rütli (Zürich). Die Gemeindeversammlung beauftragte den Gemeinderat mit der Ernennung einer Kommission welche die nötigen Vorarbeiten für die Errichtung eines Gemeinde-Gaswerkes an Hand zu nehmen hat.

Lötschbergbahn. Am Morgen des 28. Februar wurde die letzte Schiene auf der Lötschbergbahn gelegt, so daß die Strecke Frutigen—Brig offen ist. Die Einrichtung der elektrischen sowie anderer Installationen wird noch 2—3 Monate in Anspruch nehmen, die Bahn wird dann voraussichtlich im Laufe des Monats Mai eröffnet.

Bahnhofsbau in Biel (Bern). Der Umbau des Bieler Bahnhofes wird mit der Erstellung des Güterbahnhofes auf dem weit ausgedehnten Felde zwischen Mett und Madretsch seinen Anfang nehmen. Schon sind im Unterdorfe von Madretsch Bürogebäulichkeiten und Materialschuppen aufgerichtet; Kabelstangen für die elektrischen Leitungen werden gesetzt; Gerüstholz wird aufgestapelt, um dann Verwendung zu finden. Auf der ganzen Länge des Feldes liegen eine Menge Zementröhren aufgeschichtet, um die in dem abzutragenden Hügel angeschnittenen Quellen ableiten zu können. Auch auf der Seite gegen Mett sind Materialzufuhren schon bemerkbar. Hier und da sind auch schon Maschinen bereitgestellt, um baldigst in Betrieb gesetzt zu werden. Letzter Tage seien schon eine Menge italienischer Arbeiter eingetroffen und die bestellten Baggermaschinen und das nötige Rollmaterial soll nächstens auch anlangen, so daß nun der Umbau begonnen werden kann, wenn nicht der heute neuerdings mit einem Schneefall eingesezte Winter nochmals eine Unterbrechung in das Bauprogramm bringt.

Zeughausbau in Biel (Bern). In der Zeughausangelegenheit wird es nun nächstens wieder vorwärts gehen. Die Vorlagen dürften in der Märzsession der Bundesversammlung zur Erledigung gelangen.

Neue Wasserversorgung für Bümpliz (Bern). Durch Beschluß der Einwohnergemeinde hat der Gemeinderat Auftrag und Vollmacht erhalten, die sogen. Brunnschwylersche Wasserversorgung durch Expropriationsverfahren oder auf schiedsgerichtlichem Wege für die Einwohnergemeinde Bümpliz zu erwerben. Der Gemeinderat wählte das letztere Verfahren. Nach längeren Verhandlungen konnte am 30. Sept. 1912 mit Herrn Brunnschwylers ein Schiedsvertrag abgeschlossen werden. Das Schiedsgericht setzte sich zusammen aus je drei Vertretern der beiden Parteien; als Obmann funktionierte Herr Oberrichter R. Fröhlich in Bern. Herr Brunnschwylers verlangte für das ganze Werk einen Gesamtbetrag von Fr. 473,424.60. Nach Prüfung des Wertes der gesamten Brunnschwylerschen Wasserversorgung hat das Schiedsgericht die Totalrückkaufsumme auf Fr. 400,000 festgesetzt, verzinsbar à 4½% vom 1. Jan. 1913 an und zahlbar innert drei Monaten nach Uebergabe des gesamten Werkes an die Gemeinde. Nicht zu vergessen ist, daß in diesem Kaufpreise von Franken 400,000 der Beitrag des Staates an die hiesige Hydrantenanlage, welche von Herrn Brunnschwylers auf zirka Fr. 45,000 berechnet wird, nicht begriffen ist, so daß dadurch der Kaufpreis auf Fr. 355,000 reduziert wird. Gemeinderat, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission empfehlen den Ankauf der Brunnschwylerschen Wasserversorgung. Sie wird der Ortschaft zur Ehre gereichen und ihr neue Einnahmequellen sichern.

— Durch Urnenabstimmung wurde von der Einwohnergemeinde der Ankauf der Brunnschwylerschen Wasserversorgung um den Preis von Fr. 400,000 mit

großem Mehr beschlossen und dem Gemeinderat Vollmacht erteilt, ein Darlehen von Fr. 400,000 auf den Namen der Einwohnergemeinde aufzunehmen.

Wasserversorgung Züscherz-Alfermée. Die Bürgergemeinde bewilligte die Summe von 20,000 Fr. als Subvention an eine auszuführende Trinkwasserversorgung beider Ortschaften und die Gemeindeversammlung beschloß fast einstimmig, eine solche auszuführen. Bereits waren schon zwei verschiedene vorläufige Projekte mit Kostenberechnungen eingelangt. Das eine (Ing.-Büro Keller-Merz, Aarau-Bern) sieht eine Seewasserversorgung vor mit Pumpwerk ohne Kläranlage, das andere (Techn. Büro Studer in Nidau) eine Grundwasserversorgung, ebenfalls mit Pumpanlage. Das erstere käme ohne Kläranlage auf zirka 56,000 Fr. zu stehen, das zweite auf zirka 40,000 Fr. Da aber ohne Kläranlage das Bielerseewasser kaum zu Trinkzwecken verwendet werden kann und diese Art der Ausführung der Anlage für die Gemeinde unerschwingliche Summen kosten würde, so wurde von diesem Projekt abgesehen und die Ausführung nach der zweiten Vorlage beschlossen und dem Techn. Büro Studer die Projektierung der Anlage übertragen.

Das neue Schulhaus in Sigriswil (Bern) geht seiner Vollendung entgegen und kann dieses Frühjahr bezogen werden. Es sollen darin untergebracht werden die Primarschule, die neu zu errichtende zweiklassige Sekundarschule, im Erdgeschoß das neue Gemeindearchiv, Badeeinrichtung, Zentralheizung, eine Volksschule, die der Mädchenfortbildungsschule dienen wird, schließlich ein Saal für die Dorfgemeinde, der zugleich als Turnhalle Verwendung finden wird. Das ganze Haus, für welches das Architekturbüro Lanzrein in Thun die Pläne ausgefertigt hat, ist dem Dorfbild wohl angepaßt und verursacht überall helle Freude.

Bahnhofsbauten im Glarner Unterland. Auf dem „Riet“ werden gegenwärtig Planaufnahmen für Projekt I des Einheitsbahnhofes gemäß Beschluß des Verwaltungsrates gemacht.

Handelsbank-Neubau in Olten (Solothurn). Die Generalversammlung der solothurnischen Handelsbank hat beschlossen, von einem Umbau des bisherigen Bankgebäudes der Filiale Olten abzusehen und einen Neubau zu erstellen.

Wasserversorgung Grenchen (Solothurn). An der Konferenz zur Beratung der Mittel und Wege, der drohenden Abgrabung der Grenchener Dorfbachquelle im Grenchenbergertunnel zu begegnen, nahmen außer der Gemeinderats- und Wasserversorgungskommission der Vorsteher des kantonalen Baudepartementes, Regierungsrat Dr. Ryburz, Regierungsrat Königer und Fürsprech Stief als Vertreter der Berner Alpenbahngesellschaft, Oberingenieur Rothpletz als Vertreter der Unternehmung und der Direktor des eidgenössischen hydrotechnischen Büros Collet teil. Es wurde vereinbart, weitere Messungen und Studien vorzunehmen, um einwandfrei festzustellen, ob der Abgang der Quelle mit den angebohrten Wasseradern im Zusammenhang steht oder nicht. Sollte der Wasserstand unter 30 Sekundenliter sinken, so wird der nötige Ersatz durch das im Tunnel angebohrte Wasser mittelst einer Zentrifugalpumpe in das Wasserleitungsnetz geleitet werden. Das Pumpwerk ist fertig erstellt.

Wasserversorgung Härkingen (Solothurn). Die Bürgergemeinde hat den Anträgen der Einwohnergemeinde betreff der Wasserversorgung zugestimmt und zum Unternehmen einen Beitrag von 25,000 Fr. aus der Forstkasse bewilligt. Es wurde die Bedingung an-

geknüpft, daß die Leitung erweitert und zu einer Ringleitung ausgebaut werde. Man hofft die Bürgergemeinde Kappel werde den Beitrag der Forstkasse nachträglich von Fr. 10,000 auf Fr. 15,000 erhöhen.

Brückenbau in Basel. In der vergangenen Woche wurden die letzten Überreste aus der Brückenbauperiode entfernt. Es waren gewaltige T-Balken, die damals zur Stütze der Pfeiler der provisorischen Rheinbrücke kleinbaslerseits eingerammt wurden und die schon manchen früheren Versuchen, sie zu entfernen, Widerstand leisteten. Gegenwärtig sind Arbeiter mit der Ausbesserung der schadhafsten Stellen an der Böschung beschäftigt.

Schießstand für die Kadetten in St. Gallen. Auf Verlangen der Kadettenkommission erklärte sich der Stadtrat bereit, auf dem Schießplatz an der Sitter mit Schußdistanz auf 100 m einen besonderen Schießstand für die Kadetten im Kostenvoranschlag von 1400 Fr. zu erstellen. Der Staat wird einen Beitrag von 400 Fr. und die Schulgemeinde einen solchen von 300 Fr. leisten.

Davoser Bankredite. Die Landsgemeinde bewilligte einen Kredit von 44,200 Fr für die Erweiterung und Verbesserung der verschiedenen Schießplatzanlagen und nahm ein Gesetz über die Müllbeseitigung an. An den Betrieb der durch den Kurverein zu erstellenden Müllverbrennungsanlage wurde ein jährlicher Beitrag von 5000 Fr. beschlossen. An die Erstellung eines Davoser Hauses, die der Verkehrsverein für die Landesausstellung 1914 plant, leistet die Gemeinde einen Beitrag von 10,000 Fr. Um die Summe von 32,000 Fr. wurde der Ankauf der Fischzuchtanstalt Hochwald am Davosersee zur Hebung des Fischbestandes in den öffentlichen Gewässern beschlossen. Entgegen einem Antrag der Obrigkeit, mit Bezug auf ein nach Ansicht der Behörde außer dem Rahmen von Verfassung und Gesetz stehendes Initiativbegehren, die sogenannte Hochflüela-Wasserinitiative, die Kompetenz der Landsgemeinde zu verneinen, wurde diese mit 158 gegen 180 Stimmen bejaht. In der Ablehnung der Kompetenz erblickte die Mehrheit eine Beschneidung der Volksrechte.

Krematoriumbau in Davos-Platz (Graubünden). Die Fraktionsgemeinde Davos-Platz hat in der Gemeindeversammlung mit 77 gegen 7 Stimmen den ihr vom Vorstand vorgeschlagenen Vertrag mit dem Davoser Feuerbestattungsverein genehmigt, wonach letzterem die bestehende Friedhofkapelle zum Umbau in ein Krematorium überlassen und außerdem ein Beitrag von 30,000 Franken an die Erstellungskosten bewilligt wird. Der Bau des Krematoriums in Davos darf als gesichert betrachtet werden, sobald auch noch die politische Gemeinde die ihr zugemutete Subvention von 40—50,000 Franken bewilligt haben wird. Die Abstimmung wird voraussichtlich auch noch dieses Frühjahr stattfinden, so daß die Betriebseröffnung für den nächsten Herbst vorausgesehen werden könnte.

Bauliches aus Genf. Genf soll nächstens größere bauliche Veränderungen erfahren. Außer der viel diskutierten Quaiüberbreiterung soll die Place Neuve nach den Bedürfnissen des Verkehrs umgestaltet werden. Das Denkmal des Generals Dufour, das sich als großes Verkehrshemmnis erweist, wird ins eigentliche Zentrum des Platzes gerückt und mit Blumenbeeten umgeben werden.

Verbandswesen.

Der Schweizerische Städtetag wird am 4. und 5. Oktober in Aarau stattfinden. Nationalrat Dr. Scherrer (St. Gallen) und Gampert (Genf) werden über Stadtverschmelzung und Zweckverband referieren.

Der Schweizer Baumeisterverein hält seine ordentliche Generalversammlung Sonntag den 16. März, 10¹/₄ Uhr morgens, in der Tonhalle in Zürich ab.

Zusammenschluß von Industrie und Gewerbe der Stadt Zürich. Auf „Zimmerleuten“ fand am 25. Februar die konstituierende Versammlung des Lokalverbandes Industrieller und Gewerbetreibender der Stadt Zürich und Umgebung statt. Die der Versammlung vorgelegenen Statuten und die Anträge des provisorischen Komitees betreffend die Festsetzung des Jahresbeitrages wurden einstimmig gutgeheißen und in den Vorstand vorläufig dreizehn Mitglieder gewählt, wovon neun dem Gewerbe stand und vier der Industrie angehören. Zwei weitere Mandate bleiben der Industrie, aus deren Kreis namhafte Beitritte noch in sicherer Erwartung stehen, reserviert. Der Lokalverband umfaßt heute zwanzig Sektionen, denen 1398 Arbeitgeber mit 12,854 Arbeitern angehören und 28 Einzelunternehmen mit 6214 Arbeitern, insgesamt sind es also 1426 Arbeitgeber, die zusammen 19,068 Arbeiter beschäftigen. Weitere Anmeldungen stehen erwahntermaßen bevor und es ist keine Frage, daß in kurzer Zeit die durch die Arbeitgeber des Lokalverbandes repräsentierte Arbeiterzahl 20,000 übersteigen wird.

Zweck des Lokalverbandes Industrieller und Gewerbetreibender der Stadt Zürich und Umgebung ist Vertretung der Arbeitgeberinteressen auf dem Platze Zürich, soweit dieselben von den Branchenverbänden nicht hinreichend gewahrt werden können. Der Verband macht es sich zur Aufgabe, die Branchenverbände in der Streikabwehr zu unterstützen, insbesondere durch Vertretung ihrer Interessen gegenüber den lokalen Behörden und der öffentlichen Meinung, sowie durch Maßnahmen zum Schutze der Arbeitswilligen. Im weiteren kann er sich im Einvernehmen mit denjenigen Organisationen, welchen seine Mitglieder angehören, auch mit anderen, das Arbeitsverhältnis betreffenden Fragen lokaler Natur befassen.

Der Schlossermeisterverein Zürichsee linkes Ufer wählte zu seinem Präsidenten neu Rob. Bruppacher in Wädenswil und als Aktuar J. Theiler, ebenfalls in Wädenswil.

Der Dachdeckermeisterverband vom Bodensee und Umgebung bestellte seinen Vorstand wie folgt: Präsident: Albert Muggler, Thal; Aktuar: Konrad Pfister, Zihlschlacht; Kassier: Josef Knupp, Goldach; Fritz Freistetter, Amriswil; Karl Blum, Bischofszell.

Verschiedenes.

Brandchronik. In Dürrenroth (Bern) ist zur Nachtzeit das Gebäude der mechanischen Schreinerei Müller ganz abgebrannt. Die Bewohner konnten mit Not das nackte Leben retten. Man glaubt, das Feuer sei im Maschinenhause entstanden.

Eine keramische Ausstellung in Zürich ist am 2. März im Kunstgewerbemuseum eröffnet worden. Die Anregung zu der bis Ende Juni dauernden Ausstellung ergab sich aus der jüngsten Bewegung, die Keramik der Baukunst dienstbar zu machen. Die moderne Architektur strebt mehr als je nach Schmuck in Form und Farbe, angeregt durch das Kunstgewerbe. Einigen Fehlversuchen mit Inkrustierung von Marmor folgte in Deutschland die Anlehnung an den alten schönen holländischen Klinkerbau. Andere Erzeugnisse in farbigen wetterfesten feingezugartigen Glasuren folgten, die namentlich in Schlesien einen neuen großen Fabrikationszweig hervorriefen. Fabrika in Deutschland folgten, mit Dessen und Karlsruhe an der Spitze, nach und gingen insofern technisch weiter, daß sie nach Art der Italiener die farbige Fayence mit